

FORSCHUNGSBERICHT DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN

Nr. 3083 / Fachgruppe Geisteswissenschaften

Herausgegeben vom Minister für Wissenschaft und Forschung

Prof. Dr. phil. Hubertus Schulte Herbrüggen

Anglistisches Institut
der Universität Düsseldorf

Das Haupt des Thomas Morus
in der St. Dunstan-Kirche
zu Canterbury



Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH 1982

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Schulte Herbrüggen, Hubertus:

Das Haupt des Thomas Morus in der St. Dunstan-Kirche [Sankt-Dunstan-Kirche] zu Canterbury / Hubertus Schulte Herbrüggen. - Opladen : Westdeutscher Verlag, 1982.

(Forschungsberichte des Landes Nordrhein-Westfalen ; Nr. 3083 : Fachgruppe Geisteswiss.)

NE: Nordrhein-Westfalen: Forschungsberichte des Landes ...

© 1982 by Springer Fachmedien Wiesbaden
Urprünglich erschienen bei Westdeutscher Verlag GmbH, Opladen 1982.

Additional material to this book can be downloaded from <http://extras.springer.com>

ISBN 978-3-663-20009-3 ISBN 978-3-663-20363-6 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-663-20363-6

"It is a case in which a man may leese his head
and yet have none harme"

(Sir Thomas More an seine Tochter,
Margaret Roper, aus dem Tower, 1534)

VORWORT

Der Verfasser weiss sich den Nachfolgenden gegenüber zu tiefem Dank verpflichtet: dem Vikar von St Dunstan, Rev. Hugh O. Albin, für die Einladung zur Öffnung der Roper-Gruft, für Gastfreundschaft und bereitwillige Auskunft bei vielen weiteren Besuchen; Prof. J. B. Trapp, F.S.A., für nie versagende Hilfe und Ermutigung; dem Controller of Her Majesty's Stationary Office für die Erlaubnis, Crown Copyright Material zu publizieren; Bodley's Librarian für die Erlaubnis, handschriftliche Quellen zu veröffentlichen; Thomas More Eyston, Esq., East Hendred, für die Genehmigung, die 'Eyston-Zeichnung' und dazugehörige Handschriften aus seinem Archiv zu drucken; und, last but not least, der Firma Dudley Marsh Son & Partners, Dover, für Architektenzeichnungen der St Nikolaus-Kapelle (Abb. 6, 7, 8, 12, 16, 17, 18) wie für photographische Aufnahmen von Herrn Hendrik J. A. Strik (Abb. 3, 4, 5, 14, 15). Für das umsichtige Erstellen des Manuskripts gebührt ein herzliches Dankeschön Frau Ursula Schenke.

Ganz besonderen Dank schuldet der Verfasser dem Herrn Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen und seinem Hause für langjährige Förderung des Forschungsvorhabens SIR THOMAS MORE UND SEIN KREIS als deutschem Beitrag zu der in letzter Zeit voll erblühten internationalen Morus-Forschung. Ohne diese Hilfe wären die breit angelegten Feldstudien nicht möglich gewesen. Ihm verdankt auch dieser Bericht sein Erscheinen.

H. S. H.

Inhalt

Einleitung	1
I <u>Öffnung der Roper Gruft in St Dunstan im Juli 1978</u>	2
II <u>Das Problem der Identität des Schädels</u>	9
1 Direktes Zeugnis	9
2 Indirektes Zeugnis	10
Chronologie der historischen Ereignisse 1535-1544	10
Frühe Morus-Biographien	20
Die Zeugniskette in der Literatur vom 17. bis zum 20. Jahrhundert	21
3 Exkurs: Die Ropers in St Dunstan	37
Die St Dunstan-Kirche in Canterbury	37
Die Ropers und St Dunstan	37
Die Roper-Stiftung in St Dunstan	41
Die Roper-Kapelle	42
Funktion der Stiftskapelle	45
Auflösung der Stiftung	48
Roper-Bestattungen in St Dunstan	50
Zuordnung der Roper-Grabmäler	60
Datierung der Familiengruft	64
III <u>Des Rätsels Lösung</u>	65
<u>Anhang</u>	
I: Stammbaum der Familie Roper	68
II: Lizenz Heinrich IV. zur Gründung der Roper- Stiftung vom 14. Juni 1402	72
III: Testament William Ropers vom 10. Januar 1577	75
IV: Roper-Grabmäler in St Dunstan: Beschreibung und Inschriften	85
V: Die Trauerwappen	97

VI: Begräbnisse und Skelette in der Gruft	99
<u>Fußnoten</u>	102
VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN	114